



EDITORIAL

Ampel der Erleuchtung



Roger Köppel



08.09.2023

Eigentlich müssen die Deutschen ihrer Regierung dankbar sein. Die Ampel ist das Sinnbild, die Verdichtung, die praktisch erlebbare Verkörperung all dessen, was falsch läuft in der deutschen Politik. Die Ampel ist ein Augenöffner, der sich selbst endlarvende Irrtum aus wirtschaftlich sorgloseren Zeiten, von der Wirkung her eine Art Therapie, eine Rosskur, welche die Deutschen vielleicht von einigen lieb gewordenen politischen Illusionen heilt.

Ampel der Ernüchterung: Ich kann mir nicht vorstellen, dass nach dieser Regierung irgendein Deutscher die Grünen noch als «bürgerlich» bezeichnen wird. Bis vor kurzem gehörte diese Einschätzung noch zum politischen Standardvokabular. Den Deutschen wird nun schlagartig und schmerzhaft klar, was ihnen die grün inspirierte merkelsche Energiewende beschert: explodierende Preise und ein Industrierunderland, dem bald der Strom ausgeht.

Seien wir ehrlich: Die Ampel ist das Werk einer wohlstandsverwöhnten Gesellschaft. Wenn es den Leuten zu gut geht, glauben sie sich solche Experimente und Kapriolen leisten zu können. An Kosten und Nebenwirkungen denkt niemand. Der Blick in den Spiegel der eigenen Entscheidung ist dann doppelt schmerzhaft. Man ärgert sich über die unfähigen Politiker und muss sich zugleich eingestehen, dass man es selber war, der die Unfähigen gewählt hat.

Bleiben wir fair: In vielen Ländern erlagen die Wähler der grünen Hypnose. Der Weltuntergang war immer schon ein politischer Gassenhauer, auch ein einträgliches Geschäft, vor allem dann, wenn die Wähler keine anderen Probleme zu haben meinen. Das Verfluchte an Deutschland ist: Die Ampel kam erst ganz am Schluss der Klima-Welle irgendwie ins Amt. Es war wie bei einem Börsenhype. Die Letzten, die vor dem Crash noch aufspringen, schreiben die grössten Verluste.

Ampel der Erleuchtung: In dieser Regierung bündeln, ballen sich die faulen Ideologien, die irrigen Konzepte und die verpfuschten Zielsetzungen einer Generation von Politikern, die in ihrem Leben noch nie einen Bleistift verkauft haben oder in der Marktwirtschaft ihren Lebensunterhalt selber verdienen mussten. So jedenfalls sehen wir Schweizer das von aussen. Die gute Nachricht lautet: Allmählich merken es auch die Deutschen und vor allem ihre Medien.

Unerfreulich sind die Meldungen aus der Wirtschaft. Die Auftragsbestände brechen ein, und die grüne Planwirtschaft ohne Plan droht aus der glorreichen deutschen Autobranche einen Fall fürs Sanatorium zu machen. Der Wirtschaftskrieg gegen Russland erweist sich als Fiasko: Die Schweiz bevölkert sich allmählich mit deutschen Unternehmern, die nicht mehr daran glauben, dass das Land, das sie lieben, künftig noch eine wettbewerbsfähige Industrie haben wird.

Nun, die Deutschen sind sehr selbstkritisch. Darum kommt es am Ende oft weniger schlimm, als sie behaupten. Doch derzeit fällt es tatsächlich schwer, Lichtstreifen am Horizont zu entdecken. Keiner weiss, woher das Wachstum künftig kommen soll. Das Einzige, was immer weiter wächst, sich ausdehnt, verfettet, ist der Staat. Die Politiker bauen aus, als gäbe es kein Morgen. Alle müssen sparen, nur der Staat schafft dauernd neue Stellen, Tausende allein für die neue «Kindersicherung».

Die Explosivkraft eines politischen Molotowcocktails hat das Migrationschaos. 500.000 Asylgesuche sollen es in diesem Jahr sein. Im Gang ist eine regelrechte Invasion. Kein Wunder: Die Ampel hat, mit den Liberalen, die Willkommenskultur noch ausgebaut. Auf Strassen und in Freibädern hält derweil das Faustrecht Einzug. Anstatt die Missstände zu beheben, verketzern die Etablierten in Politik und Medien lieber die AfD, die einzige Partei, die sich von Anfang an dagegenstemmte.

Dass mittlerweile der Staatsschutz gegen die rasant wachsende Opposition vorgeht, ist ein Alarmzeichen. Mag ja sein, dass es ein paar AfDler gibt, die Mist erzählen, aber die Behauptung, die Partei sei rechtsextrem, rassistisch, eine Gefahr für Deutschland, ist falsch, eine Verleumdung, Kreditschädigung, Ausgrenzung von Andersdenkenden, eigentlich ein Fall für das Strassburger Menschenrechtsgericht. Eine ganze Partei soll hier aus der Demokratie ausgeschlossen werden.

Allerdings: Die linke Medienmacht zerfällt. Die Leute wenden sich ab. Das hat der Fall Aiwanger in Bayern gezeigt. Und auch die Verteufelung der AfD verfängt nicht mehr so recht. Dieser Tage veröffentlichte sie eine Faltbroschüre mit dem Titel: «Sofortprogramm einer AfD-geführten Bundesregierung». Nichts daran ist extremistisch. Die AfD vertritt liberalkonservative Grundsätze, ähnlich einer Schweizer SVP, die seit 94 Jahren solid und demokratisch im Bundesrat vertreten ist.

Nur noch 20 Prozent der Deutschen stehen laut Umfragen hinter der Regierung. In Sachsen liegt die AfD bei 35 Prozent. Mit 38 Prozent hätte sie die absolute Mehrheit. Die gellende Polemik wider die Opposition ist auch Ausfluss der Verzweiflung ihrer Gegner. Wann kommt die Wende? Nochmals der schweizerische Aussenblick: Solange CDU-Chef Merz Brandmauern errichtet gegen die AfD, jubeln die Linken. Darunter leidet zuerst Deutschland, dann Europa und leider auch die Schweiz.